

Vorwort

Nach Artikel 2 Absatz 2 Grundgesetz hat jeder Bundesbürger das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Das gilt in allen Lebensbereichen, also auch in der Arbeitswelt. Die materielle Umsetzung dieses Grundrechtes erfolgt für gesundheitsbedingte Gefahren durch oder bei der Arbeit mit Hilfe der Regelungen des Arbeitsschutzgesetzes und der dieses Gesetz spezifizierenden Verordnungen.

Eine wesentliche Gesundheitsgefahr stellen dabei Krankheitserreger dar, die in vielen Tätigkeitsgebieten auftreten. Deren Abwehr wird durch die Biostoffverordnung sichergestellt, die wie alle Arbeitsschutzverordnungen auf Basis einer Gefährdungsbeurteilung entsprechende Schutzmaßnahmen vorschreibt.

Häufig sind aber Fachkräfte für Arbeitssicherheit und auch Betriebsärzte nicht gut trainiert, die notwendigen Schritte zu gehen. Den einen fehlen die biologischen Grundlagen, die anderen sind meist nicht erfahren im formalen Prozess der Gefährdungsbeurteilung. Darüber hinaus sollten auch Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretungen Grundkenntnisse dieser Problematik aufweisen, um sachgerecht in den sich ergebenden Diskussionen zur Maßnahmenauswahl und zur konkreten Umsetzung der Maßnahmen im Betrieb mitwirken zu können.

Das vorliegende Buch will hier eine praktische Handlungshilfe sein, die es allen im Arbeitsschutz Beteiligten ermöglicht, sich in relativ kurzer Zeit in die Thematik einzuarbeiten. Dies erfordert die aktive Mitarbeit der Leser, da zum tieferen Verständnis an verschiedenen Stellen „Hausaufgaben“ mitgegeben werden, die parallel zum Studium des Buches erledigt werden sollten und so eine erste aktive Übung im Umgang mit der Biostoffproblematik darstellen.

Darüber hinaus werden Praxisbeispiele und Merksätze den Stoff strukturieren. Die Muster-Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen und beispielhaften Checklisten im Anhang entstammen der betrieblichen Praxis, wurden aber selbstverständlich anonymisiert und gelegentlich etwas „geglättet“, um den Anfänger nicht mit komplizierenden Spezifika der zugrunde liegenden Betriebsbetreuung zu überfordern.

Ob das Konzept aufgegangen ist, muss der Leser beurteilen.